dessen lebhaft nach allen Seiten nach einer Rettungsplanke umgesehen, neigte sich zu Marc O'Parnell, von dem es schien, als habe er die Erzählung Puckis weniger beifallsfreudig aufgenommen, und meinte: „Wie finden Sie denn meine Bemerkung, Herr Nachbar?“

Der Angeredete, der eben beschäftigt war, mit einer jungen Dame, die ihrem älteren Herrn Gemahl vis-à-vis etwas abseits saß, zu liebäugeln, streifte den ahnungslosen Adolar mit einem kurzen Blicke und ließ verächtlich die Worte fallen:

„Quel est encore ce croquant qui s'avise de m'adresser la parole sans m'avoir été présenté?“

Adolar war von seinem Stuhle aufgesprungen; Pucki sass sprachlos vor Schreck.

Die Landsleute Marc O'Parnells, die an derartige Scenen gewohnt schienen, blieben ruhig, als hätten sie von Marc O'Parnell keine andere Antwort erwartet.

Damit jedoch auch der erstaunte Leser zum gründlichen Verständnis dieses Buches den berüchtigten Marc O'Parnell kennen lerne und sich an dessen Unart gewöhne, so wollen wir in unserm folgenden Kapitel den Schriftsteller Marc O'Parnell, den Lampeduser, in Freiheit dressiert vorführen.

5. — MARC O'PARNELL DER LAMPEDUSER.

Marc O'Parnell ist nämlich kein Irländer: er ist ein ganz communer Lampeduser. Aber das ist eben das Schöne an der Sache, daß Marc O'Parnell einen